

129.

1373 Januar 20.

**Ulrich von Richenstein versetzt dem Konrad Bayger, Bürger zu Arbon, auf vier Jahre Haus und Hofstatt im Kilchhof zu Arbon, die er vom Gotteshaus Pfävers als Erbzinslehen inne hatte.**

Jch<sup>1</sup> volrich<sup>2</sup> von Richenstein. künd vnd vergih öffentlich an disem brief, dz ich von Gnâden. vnd vergengnüst d . . . digen<sup>3</sup> mines gnaedigen<sup>4</sup> herren Abbt / Johans von Pfauers<sup>5</sup>, dz hus hoffstatt, vnd hofraiti gelegen ze Arbon<sup>6</sup>, daz man nennet<sup>7</sup> in dem Kilch(h)of<sup>8</sup>, dz ich von im vnd dem benempten / Gotzhus ze Pfauers<sup>4</sup>, ze ainem rechten vnd redlichen. erbzinslehen, hab jaerliches<sup>4</sup> vmb zwai(n)hundert<sup>8</sup> Ganguisch hân versetzt, dem Erberen / man. Cuonrat<sup>9</sup> dem Bayger burger ze Arbon. vnd sinen erben, dû naehsten<sup>4</sup> vier Jar; die schiero(s)t<sup>8</sup> koment, nah dem tag alz dirre / brief geben ist; fryges vnd zinslediges, von dem obgeschribnen zins, mit sollicher gedingt vn(d) beschhaidenhait<sup>8</sup>, wenn dû vier Jar sich er-/loffen hant vnd vss<sup>10</sup> sint, darnah sol ich, oder wer dz hus. hoffstatt. vnd hoffraiti, inne hât, jaerlichen<sup>4</sup> zwüschent wihennaechten<sup>4</sup> vnd / der vasnaht rihten vnd geben vnd antwürten gen Wartenstein in die Burg, zway hundert Ganguisch dem obgenanten<sup>11</sup> herren dem abbt vnd / sinen nahkommen vnd dem Gotzhus ze Pfauers<sup>4</sup>; ân allen schaden, des selben abbtz. vnd des nahkomenden vnd des Gotzhus ze Pfauers<sup>4</sup>, oder / geschach<sup>4</sup> dez nit So sol dem ietzgedachten minem herren dem abbt vnd dem selben Gotzhus, dz hus. hoffstatt, vnd Hofraiti mit allen / rechten. vnd zuogehoerden<sup>12</sup>. zinsuellig, ledig vnd los sin, vnd ensol ich noh min erben, noh nieman, der das selb hus hofstatt vnd hof-/raiti besitzt, vnd inne hât, daran niemer mer, kain ansprach, reht noh vordrung, suochen<sup>9</sup>, noh gewinnen, Vnd ensol mich noh min / erben, noh nieman, der daz selb hus, hofstatt vnd hoffraiti, inne hat, da uor nit schirmen, weder gaistlich noh weltlich geriht / gemainlich kain ding, Vnd ze offem vnd warem Vr künd, der vorgeschribnen ding, gib ich dem selben minem herren dem appt, sinen / nahkommenden. Vnd dem Gotzhus ze Pfauers<sup>4</sup> disen brief besigelten mit minem aigen hangenden Insigel; dis geschah, vnd wart dirre / brief. geben, in dem Jar, do man zalt von Gottez gebürt, drüzehen hundert Sibentzig jar darnah in dem dritten Jar an Sant / Sebastianus tag.